

Idealtypischer Ablauf des Klimaschutzmanagements

A | BESTANDSAUFNAHME (WAS IST BEREITS UMGESETZT?)

- Umgesetzte Maßnahmen zur energetischen Sanierung(en) städtischer Gebäude
- Einsatz erneuerbarer Energien in der Strom- und Wärmeversorgung
- Verkehrsplanung, z. B. Radwegeausbau
- Stadtplanung, z.B. Mischung von Arbeiten und Wohnen

B | ANALYSE DER POTENZIALE (WAS IST DARÜBER HINAUS MÖGLICH?)

- Einsparmöglichkeiten und Effizienzsteigerungen in Gebäuden
- Nutzung Erneuerbarer Energien (, Dachflächen für Photovoltaik ...)
- Neubauprojekte oder Sanierungsmaßnahmen; Handlungsträger, die einbezogen und gewonnen werden können

C | ZIELSETZUNG (WO WOLLEN WIR HIN? BIS WANN?)

- SMART: Spezifisch-Messbar-Attraktiv-Realistisch-Terminiert
- Gesamtziel und Teilziele definieren
- Durch politischen Beschluss verbindlich machen

D | UMSETZUNG (WAS IST WIE, WANN, VON WEM ZU TUN?)

- Kosten-Nutzen-Analyse: Auswahl nach ökologischen, wirtschaftlichen, aufwandsbezogenen aber auch öffentlichkeitswirksamen Aspekten – Synergieeffekte nutzen
- Priorisierung von Maßnahmen anhand einer Bewertungsmatrix

E | MONITORING (WIE GEHT ES VORAN?)

- Regelmäßige Bilanzierung und
- Berichterstattung an die politischen Gremien
- Anpassung der Ziele je nach Entwicklung des Energieverbrauchs oder Emissionen oder bei veränderten Rahmenbedingungen

Anmerkung: Je nach Situation „vor Ort“ kann und muss der Ablauf angepasst werden.